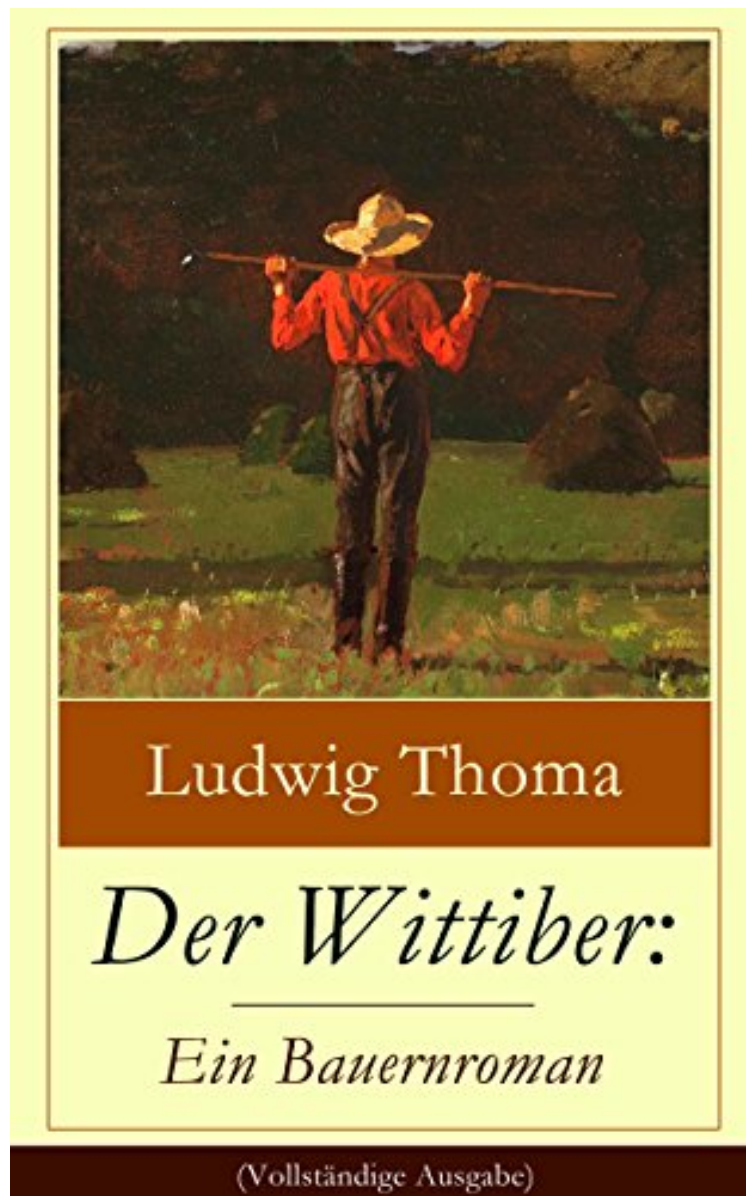


[FREE] Der Wittiber: Ein Bauernroman (Vollständige Ausgabe): Unsentimentale Schilderungen agrarischen Lebens

Der Wittiber: Ein Bauernroman (Vollständige Ausgabe): Unsentimentale Schilderungen agrarischen Lebens

Von Ludwig Thoma

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #187558 in eBooksVerffentlicht am: 2014-08-28Erscheinungsdatum:
2014-08-28File Name: B00N4O5SOM | File size: 78.Mb

Von Ludwig Thoma : Der Wittiber: Ein Bauernroman (Vollständige Ausgabe): Unsentimentale Schilderungen agrarischen Lebens before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Wittiber: Ein Bauernroman (Vollständige Ausgabe): Unsentimentale Schilderungen agrarischen Lebens:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Wittiber von Ludwig Thoma
Von Brigitte Raicher
Da die direkten Reden im Dialekt geschrieben sind kann man sich wunderbar in das Leben und in die damalige Zeit hineinversetzen. Man erfährt "wias fria amoi wor" und taucht beim lesen in diese Zeit ein.
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zwar von Ludwig Thoma, aber weder heiter noch erbaulich
Von -Kunde
Das Genre lässt sich meines Erachtens am ehesten als "indischer Realismus" bezeichnen. Aber während Thoma in seinen Lausbuben- und Kurzgeschichten wie "Onkel Peppi" auch der Realität des bayerischen Landlebens um 1900 heitere Seiten abzugewinnen kann, geht es hier reichlich deprimierend zu: Dem Bauern ist nach 20 Ehejahren die Frau gestorben. Angeekelt von der Habgier und aufdringlichen Kuppelversuchen der weiblichen Verwandtschaft bindet er zum Spass mit einer Witwe und seiner Stallmagd an, was zu peinlichen Szenen mit seiner Tochter und seinem Sohn führt. Um zu zeigen, dass er noch der "Herr im Haus" ist, droht er dem Sohn bei einem Streit damit, die Stallmagd zu heiraten. Der sieht sein Erbe in Gefahr. In Folge stranguliert er die Stallmagd mit einem Strick und versucht eher ungeschickt, das Ganze als Selbstmord zu tarnen. Das Buch endet damit, dass der Sohn sein "Lebensglück" absitzt, der Hof "zerschlagen", d.h. liquidiert wird, während der Alt-Bauer in einem Pensionärshuschen lebt und allmählich der Trunksucht anheimfällt. Wie gesagt, als mundartlich gefärbte Charakter- und Milieustudie ist das Buch sicher nicht schlecht. Es wird deutlich, dass die Familientragödien vor dem Richtertisch nicht erst von Ferdinand von Schirach erfunden wurden, sondern dass er damit in einer längeren literarischen Tradition steht. Aber gefallen muss es dem Leser nicht.
0 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Super
Von Andrea
Einfach ein tolles Buch immer wieder würde ich es lesen kann man nur empfehlen. es ist ein prima Buch. Danke

Kurzbeschreibung
Dieses eBook: "Der Wittiber: Ein Bauernroman (Vollständige Ausgabe)" ist mit einem detaillierten und dynamischen Inhaltsverzeichnis versehen und wurde sorgfältig korrekturgelesen.
Ludwig Thoma (1867-1921) war ein bayerischer Schriftsteller, der durch seine ebenso realistischen wie satirischen Schilderungen des bayerischen Alltags und der politischen Geschehnisse seiner Zeit populär wurde. Ludwig Thoma bemühte sich in seinen Werken darum, die herrschende Scheinmoral blozustellen. Ebenso prangerte er kompromisslos Schwäche und Dummheit des spießbürgerlichen Milieus und das chauvinistische und gromulige Preuentum mit seinem Pickelhauben-Militarismus an. Er stieß sich auch am Provinzialismus und der klerikalen Politik seiner Zeit im Königreich Bayern, was sich beispielhaft in Jozef Filsers Briefwechsel niederschlägt. Als brillant werden die mit Humor und Satire gewürzten Erzählungen oder Einakter aus dem bauerlichen und kleinstädtischen Lebenskreis in Oberbayern angesehen. Die unsentimentalen Schilderungen agrarischen Lebens in den Romanen sind wohl deshalb besonders lebensnah gelungen, weil Thoma aus seiner Rechtsanwaltschaftigkeit eine Fülle praxisnaher Einblicke in die Lebensumstände auf dem Lande gewinnen konnte.
Aus dem Buch: "Es war nicht eigentlich behaglich im Wirtshause Zum Lamm. Die wenigen Gäste, die zukehrten, trugen Schnee in die Stube, der zu schmutzigen Wasserlachen zerging, und von Hut und Mantel tropfte es auf den Boden, und es roch nach schlechten Zigarren und nassen Kleidern. Die Lampe über dem Ofentische schwelte, und die dicke Kellnerin mude immer wieder auf einen Stuhl klettern und den Docht herunterschrauben. Bei dem kümmerlichen Lichte sah man den Schormayer in einer Ecke vor seinem abgestandenen Biere sitzen; und wer kam oder ging, redete ihn an."
Kurzbeschreibung
Dieses eBook: "Der Wittiber: Ein Bauernroman (Vollständige Ausgabe)" ist mit einem detaillierten und dynamischen Inhaltsverzeichnis versehen und wurde sorgfältig korrekturgelesen.
Ludwig Thoma (1867-1921) war ein bayerischer Schriftsteller, der durch seine ebenso realistischen wie satirischen Schilderungen des bayerischen Alltags und der politischen Geschehnisse seiner Zeit populär wurde. Ludwig Thoma bemühte sich in seinen Werken darum, die herrschende Scheinmoral blozustellen. Ebenso prangerte er kompromisslos Schwäche und Dummheit des spießbürgerlichen Milieus und das chauvinistische und gromulige Preuentum mit seinem Pickelhauben-Militarismus an. Er stieß sich auch am Provinzialismus und der klerikalen Politik seiner Zeit im Königreich Bayern, was sich beispielhaft in Jozef Filsers Briefwechsel niederschlägt. Als brillant werden die mit Humor und Satire gewürzten Erzählungen oder Einakter aus dem bauerlichen und kleinstädtischen Lebenskreis in Oberbayern angesehen. Die unsentimentalen Schilderungen agrarischen Lebens in den Romanen sind wohl deshalb besonders lebensnah gelungen, weil Thoma aus seiner Rechtsanwaltschaftigkeit eine Fülle praxisnaher Einblicke in die Lebensumstände auf dem Lande gewinnen konnte.
Aus dem Buch: "Es war nicht eigentlich behaglich im Wirtshause Zum Lamm. Die wenigen Gäste, die zukehrten, trugen Schnee in die Stube, der zu schmutzigen Wasserlachen zerging, und von Hut und Mantel tropfte es auf den Boden, und es roch nach schlechten Zigarren und nassen Kleidern. Die Lampe über dem Ofentische schwelte, und die dicke Kellnerin mude immer wieder auf einen Stuhl klettern und den Docht herunterschrauben. Bei dem kümmerlichen Lichte sah man den Schormayer in einer Ecke vor seinem abgestandenen Biere sitzen; und wer kam oder ging, redete ihn an."
über den Autor und weitere Mitwirkende
Ludwig Thoma, 1867 in Oberammergau als Sohn eines Frsters geboren, war zunächst als Rechtsanwalt tätig, wurde um die Jahrhundertwende Redakteur beim "Simplicissimus" und lebte ab 1907 bis zum seinem Tod 1921 als freier Schriftsteller am Tegernsee. Durch seine Romane, Theaterstücke und Erzählungen ist er weit über Bayern hinaus bekannt geworden.